

der sich in der St. Peters Kolonie niederlassen möchte, wird kaum eine passendere Lage finden als in dem aufblühenden Städtchen Engelsfeld.

Wir bitten den Artikel zu Adamsons Kandidatur auf Seite 11 und 12 zu beachten. Derselbe mußte letzte Woche wegen Raumangel zurückgelegt werden. Die an anderer Stelle erscheinende politische Korrespondenz ist lediglich als Ansicht der Unterzeichner anzusehen und haben wir für dieselbe keinerlei Verantwortung.

Am Lichtmeßtage stellte sich in der Familie Meyers zu Münster ein kleiner Erdenbürger ein, der noch am selben Morgen durch den hochw. P. Bernard getauft wurde. Am Nachmittag desselben Tages befand sich der kleine Leo schon bei den Engeln im Himmel.

Bezüglich des letzte Woche gemeldeten Todes von John Schuster zwischen Humboldt und Fulda, wird uns mitgeteilt, daß derselbe wahrscheinlich einem Herzschlag erlegen sei, da die Leiche noch teilweise warm war als sie aufgefunden wurde.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam daß Ansiedler, welche Saatgetreide durch die Regierung zu erhalten wünschen, doch recht bald ihre Applikation entweder an P. Prior Bruno in Münster oder an Hrn. P. Hoffmann in Bruno oder an Hrn. F. Imhoff in Dana richten mögen. Wer die Sache auf die lange Bank schiebt, setzt sich der Gefahr aus enttäuscht zu werden.

Die Kälte welche am Dienstag letzter Woche hier eintrat, wie wir in der letzten Nummer berichteten, scheint auch weithin in den Staaten geherrscht zu haben. Einem Privatbrief aus Mittel-Minnesota entnehmen wir, daß am selben Tage dort eine Kälte von 30 Grad unter Null herrschte. Hier stieg die Temperatur fast wieder so schnell als sie gefallen war.

Für reinen Samenweizen gehe man zu Joseph Bonas, Münster.

Vor einiger Zeit berichteten wir, daß eine neue schöne Glocke, Geschenk von Frau S. J. Gastamp von St. Cloud, Minn., für die Gemeinde in Humboldt bestellt worden sei. Wir können nun mitteilen, daß die genannte Wohltäterin der Gemeinde nachträglich angeordnet hat, daß die Glocke größer gegossen werde als zuerst beabsichtigt war. Die Glocke wird 1500 Pfund wiegen und somit bei weitem die größte Glocke der Kolonie sein.

Wir machen auf die Anzeige des Zahnarztes Dr. Wilkinson an anderer Stelle aufmerksam. Der Herr ist wohl rekommandiert und hat im vergangenen Herbst seine Office über der Apotheke in Humboldt eröffnet. In Wadena ist er an jedem Montag, in Watson an jedem Dienstag zu sprechen. Er ist Graduierter von Toronto, Postgraduierter von Chicago und New York und ehemaliger Instruktor in der Staats Universität zu Baltimore.

Farmerversammlungen, veranstaltet durch das landwirtschaftliche Department der Provinz, werden stattfinden in Watson am 25. Feb. in Humboldt am

26. Feb. Sprecher sind J. A. Mooney und J. H. Fraser. In Wonda wird diese Versammlung stattfinden am 2. März, in Dana am 3. März und in Bruno am 4. März. Redner: D. Anderson und J. A. Killough.

Wir bitten alle Ansiedler der Kolonie recht dringend ihr Saatgetreide doch recht bald auf Keimfähigkeit zu prüfen, einerlei wie schön und vollkommen dasselbe aussehe mag. Von verschiedenen Seiten ist uns mitgeteilt worden, daß selbst vollkommen scheinender Weizen in diesem Jahre aus unangefährten Gründen an der Keimfähigkeit gelitten hat, als anderer der augenscheinlich stark eingeshrumpft ist.

Geht zu Jos. Bonas, Münster, für Stanley und Percy Samenweizen.

Nachfolgend ist der Bestand des Local Improvement Distrikts No. 18 - R - 2 für 1907 - 08:

Überschuß anhand von 1906	\$658.98
Steuern kollekt. in baar f. 1907	\$2142.56
<b>Total</b>	<b>\$2801.54</b>
Baar ausgegeben	\$1319.30
Baar anhand am 13. Jan. '08	\$1482.24

**Warnung!**

Der Organisator der „Independent Foresters“ treibt sich noch immer in der St. Peters Kolonie umher und sucht Himmel und Hölle in Bewegung zu bringen um leichtgläubige Gimpel unter den Katholiken in den Nejen seiner Gesellschaft zu fangen. Wie es scheint, ist ihm nichts daran gelegen Nichtkatholiken zum Beitritt zu bewegen. Er hat es auf die Katholiken allein abgesehen. Wie mir von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, zeigt er jetzt angebliche Abschriften von Briefen ausländischer Prälaten vor, welche seine Gesellschaft als ungefährlich hinstellen sollen. Auch heißt es, daß er behaupte unser hochw. Bischof habe seine neulichen Maßnahmen gegen genannte Gesellschaft rückgängig gemacht. Ich erkläre hiermit auf das bestimmteste, daß eine solche Behauptung unwahr ist, und daß die Bestimmungen des hochw. Bischofes von Prince Albert gegen die geheimen Gesellschaften (die auch jüngst im „St. Peters Bote“ veröffentlicht wurden) in ihrem ganzen Umfange bestehen. Ich habe nur noch hinzuzufügen, daß ein Katholik, der den Worten dieses hergelaufenen Schwägers mehr glauben würde als der offiziellen Warnung seines Bischofes und seiner Seelsorger, sich selbst ein unsäglich trauriges Zeugnis ausstellen würde.

P. Bruno Doerfler, O. S. B. Prior

Münster d. 4. Februar 1908.

**Korrespondenzen.**

**St. Gregor, Sask.,** den 2. Febr. '08. Heute wurde nach dem Gottesdienste die Wahl der neuen Kirchenvorsteher abgehalten. Es wurden gewählt die Herren John Raab, Thomas Munkler und Michael Klob. Beim Gottesdienste wurde die Jahresrechnung der Gemein-

de verlesen. Auf unserer Kirche lasten soweit nur noch \$210.00 Schulden. Seit Weihnachten haben wir monatlich einmal Hochamt. Unser Herr Lehrer Frank Plamel ist Organist. Unser Kirchenchor wird als der tüchtigste in der St. Peters Kolonie anerkannt. Dafür haben unsere Sänger aber auch mehrmals im Monat Übungsstunden. Daß St. Gregor mit der Zeit eine der hervorragendsten Gemeinden der Kolonie werden wird, steht außer Zweifel. Der Zuwachs der Gemeindeglieder im Jahre 1907 war außerordentlich. Vielleicht ist hier der Ausdruck des Evangeliums anwendbar: „Die Letzten werden die Ersten sein.“ In St. Gregor befindet sich eine Kirche, ein Sektionshaus, das auch als Depot dient, ein Generalstore, eine Schmiede u. eine Lumberyard. Das Postamt befindet sich im Store des Herren A. J. Ries. Der Patron der Kirche sowohl als auch des Städtchens ist der hl. Papst Gregor der Große. P. W.

**Kirchliches.**

**Winnipeg, Man.** Die Oblatenpatres haben die telegraphische Nachricht vom Tode ihres Generalobern, Pater Augustin Lavillardiere erhalten, der in Südfrankreich nach längerer Krankheit gestorben ist. Pater Augustin Lavillardiere war geboren am 4. Nov. 1844 zu Vois in der Diözese Verdun, Frankreich, trat am 29. August 1867 durch die Ablegung seiner ewigen Gelübde in die Genossenschaft der Oblaten von der unbefleckten Jungfrau ein und wurde am 3. Juni 1871 zum Priester geweiht. Er wirkte seitdem recht segensreich als Volksmissionär in Frankreich, ward später Provinzialoberer der Ordensprovinz von Süd-Frankreich bis zur Vertreibung der Ordensleute aus Frankreich durch die französische Regierung. Am 29. September 1906 wurde er dann vom Generalkapitel in Rom zum Generalobern über die ganze Genossenschaft gewählt. Sein Tod bedeutet für die in allen Weltteilen segensreich wirkende Kongregation der Oblaten von der unbefleckten Empfängnis einen schweren Schlag. R.I.P.

**Buffalo, N. Y.** Eines der großen Gebäude der eminent verdienstvollen Anstalt zu West Seneca wurde ein Raub der Flammen, welche einen Schaden von nahezu \$100,000 anrichteten. Diese Anstalt trägt den Namen: St. Josephs Protectory und steht unter der Oberleitung des hochw. Mgr. Nelson S. Baker. Sie dient als Versorgungsanstalt für Kinder, denen u. a. Gelegenheit geboten wird, ein Handwerk zu erlernen, 16 Brüder der Genossenschaft zur Hl. Kindheit und 28 Schwestern vom Hl. Joseph sind an der Anstalt, die von rund 300 Kindern besucht wird, tätig. In dem zerstörten Bau befand sich die Gewerbeschule mit den Arbeitsräumen und Lehrzimmern.

**St. Louis, Mo.** Der hochw. Mgr. J. Goller beging am 26. Januar unter großen Feierlichkeiten das 50jährige Pfarr-Jubiläum als Rektor der St.

Peter und Pauls-Gemeinde zu St. Louis, Mo. Vor zwei Jahren feierte der Priesterkreis sein goldenes Priesterjubiläum, bei welcher Gelegenheit der Hl. Vater ihn zum päpstlichen Hausprälaten ernannte.

**München, Bayern.** Papst Pius der Zehnte hat den Hofrat Dr. Franz Binder anlässlich seines 50jährigen Jubiläums als Redakteur der „Historisch-politischen Blätter“ mit motu proprio vom 3. Januar durch Verleihung des Komthurkreuzes des St. Gregorius-Ordens ausgezeichnet. Das päpstliche Breve spricht dem verdienten Jubilar in warmen Worten die Anerkennung Sr. Heiligkeit aus. Ein neues Zeichen von der hohen Bewertung der katholischen Presse durch Pius X.!

**Rom.** Es ist bekanntlich eine alte Sitte, daß die Päpste alljährlich eine Medaille prägen lassen, auf welcher sich, außer dem Bildnisse des regierenden Papstes, eine Allegorie des wichtigsten Ereignisses des betreffenden Jahres befindet. Diese Medaillen in Gold, Silber und Bronze, werden alsdann vom Hl. Vater zum St. Peter- und Paulfest verteilt. Die erste Medaille nach einer Sedisvakanz zeigt immer nur das Bild und das Wappen des neuen Papstes. Die letzte Pontifikatsmedaille (von 1907) behandelte die in Sanct Peter durch den Hl. Vater persönlich vorgenommene Konsekration der französischen Bischöfe. Die neue Medaille für 1908 sollte ursprünglich entweder das fünfzehnte Zentnar des Hl. Johann Chrysostomus oder die Fertigstellung der neuen vatikanischen Sternwarte zum Gegenstande haben. Es wurde indessen von einer Auswahl unter diesen beiden Vorwürfen Abstand genommen und eine Allegorie des Kampfes gegen den Modernismus gewählt. Nur auf dem Porträt des Papstes befindet sich eine Andeutung an den Hl. Chrysostomus, indem die Stola des Hl. Vaters an Stelle des sonst üblichen Wappens, das Bild des griechischen Heiligen nach der Rekonstruktion der hiesigen Archäologen Wiescher-Becchi zeigt. Auf der anderen Seite sieht man den Hl. Vater, in der Hand die Enchirika „Pascei“ haltend, davor mehrere allegorische Figuren. Aus den Wolken kommt eine Hand, welche Blise schleudert.

— Kardinal Merry Del Val, der päpstliche Staatssekretär, hat im Namen des Papstes an die kirchlichen Autoritäten ein Rundschreiben gerichtet, in welchem der Geistlichkeit die sorgfältige Hut von geschichtlichen und Kunstschätzen ins Gedächtnis zurückgerufen wird. Das Rundschreiben enthält päpstliche Anweisungen, wonach in jeder Diözese ein spezielles Komitee vorhanden sein soll, dem die Aufgabe obliegt, alle Dokumente und andere wertvolle Gegenstände, die der Geistlichkeit anvertraut sind, zum Zwecke ihrer Unverletzlichkeit in ihre Obhut zu nehmen. Desgleichen wird die Anlegung eines Katalogs über alle solche Gegenstände angeordnet, in welchen ohne Autorisation keine Veränderungen vorgenommen werden sollen.

— Pater Franz Ehrle, der erste Präsekt der Vatikanischen Bibliothek, ist von